

# blickpunkt

# MIL

Zeitung für Menschen  
im Landkreis Miltenberg

## Zwei starke Krankenhäuser in Miltenberg und Erlenbach

Strukturreform ab 01. Januar in Kraft

**Am 1. Januar 2004 tritt die Strukturreform für die Krankenhaus-GmbH Landkreis Miltenberg in Kraft. Diese Reform wurde vom Kreistag beschlossen und beinhaltet auch den Kompromiss, der mit den Vertretern der Bürgerinitiative „zum Erhalt des Krankenhauses Miltenberg“ erreicht wurde. Damit werden künftig die Aufgaben zwischen den beiden Krankenhäusern Miltenberg und Erlenbach neu verteilt.**

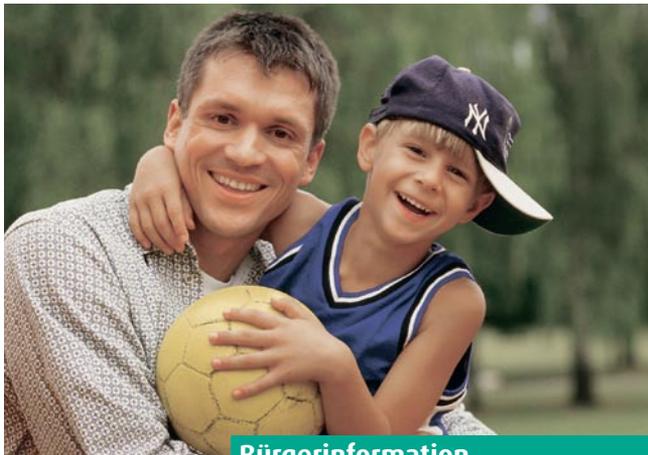
Kernpunkt ist dabei die Zusammenlegung der Entbindungen im Krankenhaus Erlenbach. Zusammengefasst werden in Erlenbach auch die Bauch- und Gefäßchirurgie, während die planbaren chirurgisch-orthopädischen Eingriffe künftig in Miltenberg konzentriert werden. Auch bleibt die Unfallchirurgie in Miltenberg an allen Tagen von 7:00 Uhr bis 22:00 Uhr geöffnet. Mit dem Einsatz eines Computertomographen wird die medizinische Ausstattung in Miltenberg weiter verbessert.

„Mit dieser Neustrukturierung“, so Landrat Roland Schwing, „sind die Grundlagen geschaffen, für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Miltenberg eine wohnortnahe und leistungsfähige Krankenhausversorgung sicherzustellen.“ Es sei aber auch wichtig zu erkennen, dass diese Änderungen die einzige „Chance“ der beiden Krankenhäuser seien, um auch tatsächlich weiter betrieben werden zu können. Die

Situation im Krankenhauswesen in Deutschland ist äußerst dramatisch. „Kleine Krankenhäuser wie Miltenberg und Erlenbach haben künftig enorme Schwierigkeiten, unter den gegenwärtigen und zu erwartenden finanziellen Rahmenbedingungen überleben zu können. Die durchgeführte Strukturreform ist daher zwingend

notwendig gewesen“, bestätigt der Geschäftsführer der Krankenhaus - GmbH Alfred Büchler. Der Gesamtumfang der Strukturreform wurde in einer Informationsbroschüre zusammengefasst, welche in den vergangenen Tagen an alle Haushalte verteilt wurde.

Gerhard Rüh



Bürgerinformation

„Zwei starke Krankenhäuser in  
Miltenberg und Erlenbach!“



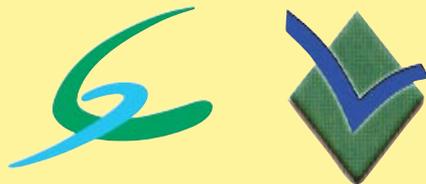
Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Kreistages und der Landkreisverwaltung, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und friedvolles Jahr 2004.

Roland Schwing, Landrat



## THEMEN:



### Müllabfuhr wurde neu geregelt

Ab Januar ist die Firma Sita Bormann GmbH für die Müllabfuhr im gesamten Kreis verantwortlich. Hier ein Überblick über die damit verbundenen Änderungen.

### Die Müllumladestation feiert

In den 5 Jahren ihres Bestehens hat sich die Müllumladestation zum abfallwirtschaftlichen Zentrum entwickelt.

### Geopark-Wein 2003 präsentiert

Nur 500 Flaschen dieses berühmten, ökologisch angebauten Klingener Rotweins können käuflich erworben werden.

### Umweltpreis 2003 verliehen

Die Preisträger sind das Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld, der Bund Naturschutz Kreisgruppe und Horst Kayling aus Obernburg.

### "Wiener Neujahrskonzert in Elsenfeld"

Am Montag, dem 5. Januar wird um 20 Uhr im Bürgerzentrum in Elsenfeld das traditionelle Neujahrskonzert stattfinden.

### "Nachbarschaftshilfe" heute

"Eine Stunde Zeit für einander ..." heißt das Projekt, das sechs Mömlinger Pfarrgemeinderatsfrauen initiiert haben.

### Landratsamt & Kreiseinrichtungen zwischen den Feiertagen offen

Das Landratsamt Miltenberg mit Dienststelle Obernburg sowie die Kreismülldeponie Guggenberg und die Müllumladestation Erlenbach sind zwischen Weihnachten und Neujahr zu den üblichen Zeiten geöffnet. Die Kreiseinrichtungen sind geschlossen am Mittwoch, 24. Dezember (Heilig Abend) und am Mittwoch, 31. Dezember (Silvester). Wer „zwischen den Jahren“ Amtsgeschäfte im Landratsamt Miltenberg erledigen möchte wird gebeten, rechtzeitig einen Termin zu vereinbaren.

Nr. 63/  
Winter/2003  
Gedruckt auf Papier aus  
100 % Altpapier

Änderungen bei der  
Müllabfuhr  
► Seite 2

5 Jahre Müllumladestation  
Erlenbach  
► Seite 3

Geo-Weinpark vorgestellt  
► Seite 4

Umweltpreis zum 14. Mai  
verliehen  
► Seite 5

Neujahrskonzert 2004  
► Seite 6

Die Seite für Senioren  
► Seite 7

# 1

blickpunkt MIL

Winter '03

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir stehen wieder am Ende eines abwechslungs- und ereignisreichen Jahres. Die Hoffnung auf weltweiten Frieden und Verminderung der Armut hat sich nicht erfüllt. Trauriger Höhepunkt war der Irakkrieg mit seinen auch heute noch zu spürenden Folgen. Zu beklagen sind viele unschuldige Menschen, die durch Krieg und Terror ihr Leben verloren. Dies macht besonders auch wegen

Weihnachten – dem Fest des Friedens – betroffen. Es darf aber weder die Hoffnung, noch die Anstrengungen aller verantwortlichen Politiker und Menschen weltweit schmälern, diese „Gewaltspirale“ zu beenden.

Mut und Hoffnung brauchen wir aber auch in Deutschland. Wir müssen leider erkennen, dass sich die Bundesrepublik in der tiefsten Krise seit ihrem Bestehen befindet. Wir sind nicht mehr die wirtschaftlich und technologisch führende Nation, die über Jahrzehnte Sicherheit und Selbstvertrauen gegeben hat. Deutschland war das Sinnbild

von Wirtschaftswachstum und Leistungsfähigkeit. Dieses Bild trifft leider nicht mehr zu. Das spüren wir auch im Landkreis Miltenberg. Die Zahl der Arbeitslosen steigt an. Damit verbinden sich viele Einzelschicksale, aber auch Schicksale von ganzen Familien. Mittelständische Unternehmen können im globalen Wettbewerb nicht mehr bestehen. Die kommunalen Finanzen verschlechtern sich dramatisch.

Wir brauchen den Mut, uns dieser Entwicklung entgegen zu stellen um notwendige Reformen und Veränderungen durchzuführen. Dazu gehört es auch, unpopuläre Maßnahmen zu ergreifen. Hierzu zählt die nun am 1. Januar in Kraft tretende Strukturänderung der Krankenhaus-GmbH, welche im abgelaufenen Jahr zu vielen Diskussionen führte. Ich appelliere eindringlich an alle Bürgerinnen und Bürger, den Weg der Reform mitzugehen und diese zu unterstützen.

Wir müssen alle gemeinsam unsere Kräfte sammeln, denn nur dann sind wir stark. Welch großartige Erfolge gemeinsam möglich sind, zeigten in den abgelaufenen Monaten z. B. der Aktionstag zum Jahr der Behinderten, der Deutsche Sportabzeichtag, der Autofreie Sonntag, die Eröffnung der Heilpädagogischen Tagesstätte Elsenfeld, der Untermainhalle Elsenfeld und der Umgehung Bürgstadt sowie das Jubiläum 10 Jahre Förderung Stiftung Altenhilfe. Diesen Gemeinsinn wünsche ich uns allen für das Jahr 2004. Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen allen eine besinnliche und erholsame Zeit.



Ihr Landrat Roland Schwing

## Öffnungszeiten des Landratsamtes Miltenberg

**Mo. und Di.:** 8 - 16 Uhr durchgehend  
**Mittwoch:** 8 - 12 Uhr  
**Donnerstag:** 8 - 18 Uhr durchgehend  
**Freitag:** 8 - 13 Uhr

Unser Angebot: Vereinbaren Sie vor jedem Besuch einen individuellen Gesprächstermin.

Internetauftritt des Landkreises unter [www.miltenberg.de](http://www.miltenberg.de)

# Änderungen bei der Müllabfuhr

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises,

nach einer europaweiten Ausschreibung und gut einem Jahr Vorbereitung übernimmt ab 1. Januar 2004 die Firma SITA Bormann GmbH, Bürgstadt, die Müllabfuhr mit allen Leistungen in den Landkreisgemeinden Elsenfeld, Erlenbach, Kleinheubach, Kleinwallstadt, Klingenberg, Laudenbach, Leidersbach, Mömlingen, Mönchberg, Niedernberg, Obernburg, Röllbach, Sulzbach und Würth mit insgesamt 90.823 Einwohnern.

## Was ändert sich für die Bürgerinnen und Bürger?

In einigen Gemeinden und Gemeindeteilen des nördlichen Landkreisteiles ändern sich die Abfuhrtage, so in Eschau, Großwallstadt, Hausen, Mömlingen und Röllbach. Der Ortsteil Wildensee des Marktes Eschau wird dem Abfuhrbezirk

ten Müll nur noch ab 07:00 Uhr morgens eingesammelt werden darf. Deshalb wird es in nahezu allen Gemeinden zu zeitlichen Verschiebungen während des Arbeitstages kommen. Sie müssen davon ausgehen, dass die Müllabfuhr bis 18:00 Uhr am Abend unterwegs ist. Lassen Sie Ihre Mülltonne daher bis abends vor Ihrem Haus stehen. Dies gilt natürlich auch für die Altschrott- und Sperrmüllabfuhr. Auch Ihre Alt-Kühlgeräte werden ab 1. Januar von den Mitarbeitern der Fa. SITA Bormann abgeholt.

## Wer ist SITA?

SITA S.A. ist eine Tochter des französischen Dienstleistungskonzerns Suez und deckt in diesem Konzern das Ver- und Entsorgungsgeschäft ab (Abfall, Wasser, Energie). In Deutschland sind die Geschäfte in der SITA Deutschland gebündelt, deren Töchter, beispielsweise die Fa. SITA Bormann, früher Wilhelm Bormann GmbH & Co.KG, regional die Entsor-

## Warum diese Veränderungen?

Der Landkreis ist nach den kommunalen Haushaltsvorschriften verpflichtet die von ihm zu vergebenden Leistungen regelmäßig auf Wirtschaftlichkeit zu überprüfen. Dies geschieht durch öffentliche Ausschreibung der Leistungen, in diesem Fall auf der Grundlage der Vergabeordnung für Lieferungen und Leistungen, kurz – VOL -. Die Müllabfuhr im Landkreis musste aufgrund der geltenden Bestimmungen europaweit ausgeschrieben werden. Das Angebot der Fa. SITA Bormann für Müllabfuhr und Problemabfallsammlung war das wirtschaftlichste der eingegangenen Angebote. Hinzu kam, dass die Firma bereits seit Jahrzehnten im Südländkreis tätig war und dort gute und erfolgreiche Arbeit für den Landkreis geleistet hat. Der Landkreis musste daher den Auftrag für den gesamten Landkreis an SITA Bormann erteilen.

## Kein Mülltonnenwechsel

Die Fa. SITA Bormann hat in den Gemeinden des nördlichen Landkreisteiles alle Müllgefäße von der Fa. Willy Reinhardt übernommen. Das heißt, bei Ihnen werden aus Anlaß dieses Wechsels keine Mülltonnen getauscht, es sei denn Sie haben eine Veränderung selbst in Auftrag gegeben.



Dies ist das einheitliche Erscheinungsbild aller Fahrzeuge der Firma SITA Bormann.

Südspessart (Altenbuch, Faulbach) zugeordnet. Auch hier ändert sich der Abfuhrtag. Bei Beibehaltung des gewohnten Wochentages ändert sich der Restmüll- und/oder Wertstoffrhythmus in den Gemeinden Elsenfeld, Erlenbach, Kleinheubach, Kleinwallstadt, Laudenbach, Leidersbach, Mönchberg, Niedernberg, Obernburg, Sulzbach und Würth.

Im Südtteil des Landkreises ist lediglich der Ortsteil Guggenberg der Gemeinde Eichenbühl betroffen, der nun gemeinsam mit Eichenbühl und dessen anderen Ortsteilen einen Abfuhrbezirk bildet.

Alle Details zu den Abfuhrplänen erfahren Sie wie gewohnt über die Amtsblätter Ihrer Gemeinde.

Für alle Gemeinden gilt, dass aufgrund der bundesdeutschen Maschinen- und Lärmschutzverordnung in reinen Wohngebiete

geschäfte tätigen. Der Hauptsitz der Fa. SITA Bormann ist in Sinsheim im Rhein-Neckar-Kreis. Der Landkreis Miltenberg wird von der Betriebsstätte Bürgstadt betreut. Sie ist dort in der Industriestraße 4 unter der Telefonnummer 09371/9731-0 zu erreichen. Von dort werden auch Entsorgungsdienstleistungen im Main-Tauber-Kreis, im Neckar-Odenwald-Kreis und im Landkreis Würzburg erbracht. Auch die Wertstoffsortieranlage Kleinwallstadt, ehemals Recycling Untermain, gehört heute zu SITA Bormann. Entsprechend dem mit dem Landkreis Miltenberg abgeschlossenen Vertrag hat SITA Bormann auch eine Betriebsstätte im nördlichen Landkreisteil eingerichtet. Diese hat ihren Sitz in den ehemaligen Räumen der Fa. Willy Reinhardt, Im Weidig 21 in 63785 Obernburg, und ist über die Telefonnummer 06022/9136 zu erreichen.

## An- und Ummeldung von Müllgefäßen

Diese nehmen Sie bitte wie gewohnt auf Ihrer Gemeindeverwaltung vor. Die Gemeindeverwaltung leitet den Auftrag an SITA Bormann weiter und setzt die Gebühren fest. Die Fa. SITA Bormann liefert die bestellten Müllgefäße an Sie aus, bzw. nimmt den Mülltonnentausch vor.

## Sperrmüll- und Altschrottermine

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir Altschrott- und Sperrmüllsammeltermine nicht überörtlich bekanntmachen. Wir wollen damit die Sperrmüllfledderei und den Schrottdiebstahl eindämmen. Bitte beachten Sie die entsprechenden Bekanntmachungen und Hinweise im Amtsblatt Ihrer Gemeinde.



## Impressum:

### Herausgeber:

Landrat Roland Schwing,  
Landratsamt Miltenberg,  
Brückenstraße 2,  
63897 Miltenberg,  
Tel. 09371/501-0

### Redaktion:

Landrat Roland Schwing  
(verantwortlich)  
Konzeption, Gestaltung, &  
Herstellung:

© NEWS Verlag,  
St. & Ch. Rüttiger,  
Brückenstraße 11,  
63897 Miltenberg,  
Tel. 09371/955-0,  
Fax 09371/955-155

# 2

blickpunkt MIL

Winter '03

**Dank an Fa. Reinhardt**  
Der Umweltausschuß des Landkreises, Landrat Roland Schwing und der Abfallwirtschaftsbetrieb bedankten sich bei der Umweltausschusssitzung am 8. Dezember 2003 bei der Fa. Willy Reinhardt und ihren Mitarbeitern für die gute und erfolgreiche Arbeit, die diese über 50 Jahre für den Altlandkreis Obernburg, den Landkreis Miltenberg und seine Bürgerinnen und Bürger sowie für Handwerk und Gewerbe auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft erbracht haben.

**Wenn es Fragen oder Probleme gibt:**  
Verantwortlich und Ihr Ansprechpartner für die Abfallentsorgung im Landkreis Miltenberg ist die Landkreisverwaltung. Gemeinsam mit den Sachbearbeitern der 32 Landkreisgemeinden und den Mitarbeitern der Fa. SITA Bormann haben wir uns auf diese Änderungen bestens vorbereitet. Trotz unserer guten Vorbereitungen für den Aufgabenübergang kann es kleine Anlaufschwierigkeiten geben.

Unsere Mitarbeiter stehen Ihnen auch dann, selbstverständlich auch zwischen den Feiertagen, für alle Fragen zur Verfügung.

Kommunale Abfallwirtschaft im Landratsamt Miltenberg:  
Telefon: 09371/501-380, -381, -384, -385, -386, -387, -392, -394  
Telefax: 09371/50179394  
Email: [abfallwirtschaft@lra-mil.de](mailto:abfallwirtschaft@lra-mil.de)

Roland Schwing  
Landrat

## 5 Jahre Müllumladestation

### Erlenbach am Main

Am 2. November 1998 nahm die Müllumladestation Erlenbach ihren Betrieb auf. Damit wurde der provisorische Müllumschlag auf der Kreis-  
mülldeponie Guggenberg beendet und ein neues Kapitel in der Abfallwirtschaft im Landkreis Miltenberg aufgeschlagen. Ein erfolgreiches Kapitel, das kann man gleich vorwegnehmen.

Die Müllumladestation mit Wertstoffhof, Problemabfallannahmestelle und Grüngutkompostplatz hat sich schnell zum abfallwirtschaftlichen Zentrum des Landkreises Miltenberg entwickelt.

Unsere Bürger haben diese neue Einrichtung des Landkreises angenommen. Allein in den ersten 11 Monaten des Jahres 2003 wurden 24.904 Tonnen brennbare Abfälle verladen und zum Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt transportiert. 772,36 Tonnen nichtbrennbare Abfälle, darunter 36,88 to Asbest, wurden zur ordnungsgemäßen Entsorgung zur Kreismülldeponie Guggenberg weitergeleitet.

Einige imposante Zahlen für den Zeitraum 01.11.1998 – 30.11.2003: Für die Müllumladestation mit Wertstoffhof und Grüngutkompostplatz



wurden **67.245** Eingangs-Verwiegungen durchgeführt, hinzu kommen **5.006** Verwiegungen für die Klärschlammdeponie Schippach und **1.437** Ausgangs-Verwiegungen mit welchen Abfälle und Wertstoffe wieder von der Müllumladestation zu den unterschiedlichsten Beseitigungs- und Verwertungsanlagen transportiert wurden. Insgesamt **321.364 Tonnen** Abfälle wurden in den fünf Jahren seit Betriebsaufnahme über die Müllumladestation in Erlenbach geschleust.

Aber dies ist noch lange nicht alles: Zwischen dem 1. Januar 2000 und dem 31.10.2003 wurden 152186 gebührenfreie Kleinanlieferungen mit Problemabfällen und Wertstoffen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bewältigt. Leider gibt es für die Jahre

1998 und 1999 keine entsprechenden Aufzeichnungen. Spitzenreiter bei den Anlieferern sind naturgemäß die Bürger aus Erlenbach, Elsenfeld und Obernburg, aber auch die Bürger aus Kleinwallstadt, Klingenberg und Mömlingen wissen den Service der Müllumladestation zu schätzen. Eigentlich wissen alle Bürger unseres Landkreises, wo sie ihre Abfälle abgeben können, denn aus allen 32 Landkreisgemeinden, auch aus Altenbuch, Faulbach und Neunkirchen sind jedes Jahr Anlieferungen zu verzeichnen.

Rundum ist festzustellen, dass die beiden Wertstoffhöfe an der Müllumladestation Erlenbach und auf der Kreismülldeponie Guggenberg das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises abrunden und das Entsorgungsangebot vervollständigen.

Infos über die Entsorgungsmöglichkeiten auf den Wertstoffhöfen finden Sie auf den Internetseiten des Landkreises [www.landkreis-miltenberg.de](http://www.landkreis-miltenberg.de) -> Abfallwirtschaft -> Informationen -> Wertstoffhof-Richtlinien oder bei unseren Abfallberatern Tel. 09371/501-380, -381, -384, -385.

Wolfgang Röcklein

### Bayernweiter Wettbewerb "Kommunale Agenda 21"

Unter dem Motto, Nachbarschaft gewinnt – Miteinander die Zukunft gestalten, steht ein Wettbewerb – nicht nur für aktive AGENDA-Gruppen, sondern auch für regional Engagierte. Wer sich mit den Themen „Klimaschutz: Nachbarschaft, die global nutzt“, „Natur & Umwelt: Nachbarschaft, die ökologisch bewegt“, „Soziales: Nachbarschaft, die einfach hilft“, Wirtschaft & Arbeit: Nachbarschaft, die Auskommen schafft“, „Bildung: Nachbarschaft, die Wissen fördert“, oder „Eine Welt: Nachbarschaft, die Fairness zeigt“ beschäftigen und Initiativen vorweisen kann, sollte an diesem Wettbewerb teilnehmen. Bewerbungsschluss ist der 28.02.04. Doppelbewerbungen unter verschiedenen Kategorien sind möglich.

Nähere Informationen erhalten Sie beim: **Aktionsbündnis „Tag der Regionen“ Museumsstraße 1, 91555 Feucht** [www.tag-der-regionen.de](http://www.tag-der-regionen.de) oder **Bayer. Landesamt für Umweltschutz Komma21 Bayern, Bürgermeister-Ulrich-Str. 160, 86179 Augsburg** [www.bayern.de/lfu/komma21](http://www.bayern.de/lfu/komma21) Wolfgang Gutsch



### Aktion "Asbestfreie Zone" im Kreis verlängert !!

In ihrem Kapitel 20 fordert die AGENDA 21 die umweltverträgliche Entsorgung gefährlicher Abfälle. Von festgebundenen Asbestprodukten geht im intakten Zustand keine akute Gefahr aus. Allerdings werden durch Beschädigung, mechanische Einwirkung sowie Alterung Asbestfasern freigesetzt. Deshalb gilt für den Umgang mit sämtlichen Asbestprodukten: Die Freisetzung von Asbestfasern ist unbedingt zu vermeiden.

Mit der Aktion „Asbestfreie Zone“ unterstützt der Landkreis Miltenberg diese Forderung. Mit Beschluß des Umweltausschusses vom 06.10.2003 wird die Aktion „Asbestfreie Zone – Landkreis Miltenberg“ um ein weiteres Jahr verlängert. Die Gebührenermäßigung ist bis einschließlich 31.12.2004 gültig. Folgende Gebühren sind ab 01.01.2004 zu entrichten:

- > **Anlieferungen bis 200 kg: Staffelpreise (bis 50 kg: 6.00 €; bis 100 kg: 12.00 €; bis 150 kg: 18.00 €; bis 200 kg: 24.00 €)**
- > **Anlieferungen > 200 kg: 144.00 €/t**
- > **Bei Anlieferungen über 200 kg an der Müllumladestation in Erlenbach wird zum Ausgleich der Transportkosten zur Kreismülldeponie Guggenberg die erhöhte Gebühr von 216.00 €/t fällig. Gleiches gilt bei Anlieferung von unzulässig behandelten bzw. verpackten oder falsch deklarierten Asbestabfällen.**

Asbestabfälle müssen generell staubdicht verpackt und entsprechend gekennzeichnet angeliefert werden. Die zur Verpackung von kleineren Wellplatten bzw. Bruchstücken sowie großformatigen Platten erforderlichen Big-Bags können Sie zum Selbstkostenpreis von 9.00 € bzw. 13.00 € beim Landratsamt Miltenberg, Zimmer 265, auf der Kreismülldeponie Guggenberg sowie auf der Müllumladestation in Erlenbach käuflich erwerben.

Weitere Informationen zum Thema Asbest erhalten Sie von den Abfallberatern des Landratsamtes Miltenberg, Frau Dr. Vieth, Tel. 09371/501-384, Herr Dr. Kohlmann, Tel. 09371/501-385. Dr. Martina Vieth



# 3

blickpunkt MIL

Winter '03

## Mit kraftstoffsparenden Autoreifen das Portemonnaie entlasten

Bis zu 30 % Unterschied in den Rollwiderständen bei KFZ Reifen.

Das bedeutet, dass sich je nach Fahrverhalten mit entsprechenden Autoreifen zwischen 5 und 10 % Kraftstoff einsparen lassen. Dies macht sich abhängig vom Fahrzeug mit etwa einem halben bis sogar einem ganzen Liter weniger Verbrauch pro gefahrene 100 Kilometer bemerkbar und schlägt so mit etlichen Euro im Jahr zu Buche.

Die TÜV Automotive GmbH hat im Auftrag des Umweltbundesamtes erneut insgesamt 82 marktrelevante, aktuelle Autoreifen in sechs verschiedenen Größen auf ihre Konformität mit dem „Blauer Engel“, Umweltzeichen für lärmarme und kraftstoffsparende Reifen überprüft. Es wurden Rollwiderstand, Nassbremsverzögerung, Aufschwimmgeschwindigkeit und Geräuschemission jeweils unter identischen Testbedingungen innerhalb einer Reifengröße ermittelt. Ein Kurzbericht mit Übersicht der Testergebnisse und einer kurzen Beschreibung der Messungen kann im Internet auf folgender Seite abgerufen werden: <http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-daten/daten/reifen.htm>. Außerdem kann der Forschungsbericht (FB 20154112) kostenpflichtig bezogen werden.

Als Ergebnis lässt sich zusammenfassen, daß es erhebliche Unterschiede im Rollwiderstand der einzelnen getesteten Reifen von bis zu 30 % gibt. Je kleiner dieser ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch. Bei den Sicherheitseigenschaften der getesteten Autoreifen gab es zudem keinerlei Einschränkungen. So lohnt es sich, bei einer Neubeschaffung von Autoreifen auf umwelt- (und die Geldbörse) schonende Eigenschaften zu achten. Kai Strüber

## Pflegefamilien auf dem Vormarsch

Es gibt vielfältige Ursachen, warum Kinder nicht in ihrer Familie leben können. Erzieherische Gründe oder Krankheit stehen dabei vor allem im Mittelpunkt, wogegen der Tod der Eltern selten ausschlaggebend ist. Fallen die Eltern bei der Betreuung und Erziehung ihrer Kinder aus oder können dies nicht zum Wohl der Kinder sicherstellen, springen oft Oma und Opa, Onkel und Tante ein und nehmen die Kinder bei sich in den Haushalt auf. Ist dies nicht möglich, ist es Aufgabe des Jugendamtes, die Kinder unterzubringen. Dabei gibt es zwei Möglichkeiten: Die Unterbringung in einer Pflegefamilie oder in einem Heim. Für die Unterbringung in einer Pflegefamilie spricht vor allem das Erleben von Familienbeziehungen und das Heranwachsen in einer natürlichen Umgebung.

Für eine Unterbringung im Heim können vor allem Altersgründe, die vorhandenen Erziehungsschwierigkeiten oder auch die Schwere einer seelischen Erkrankung sprechen. Weiter ist die Pflegefamilie kostengünstiger als ein Heim. Im Verlauf des Jahres 2003 ist die Zahl der Heimunterbringungen von 68 zunächst auf 69 angestiegen, zum 4. Quartal aber auf 67 gefallen. Gleichzeitig ist die Anzahl der Kinder in Pflegefamilien von 44 auf 49 gestiegen. Bei fünf Kindern konnte folglich die Heimunterbringung durch die Aufnahme in eine Pflegefamilie vermieden werden.

Peter Winkler



Wein und Stein in Klingenberg:

# Präsentation des Geopark-Weins 2003

### Lorsch/Landkreis Miltenberg.

Entsprechend dem Anlass präsentierte sich das Maintal bei strahlender Herbstsonne von seiner besten Seite. So freuten sich Klingenbergers Bürgermeister Reinhard Simon, der Landrat des Kreises Miltenberg Roland Schwing sowie Naturpark-Geschäftsführer Reinhard Diehl, zahlreiche geladene Gäste, darunter die Bürgermeister der umliegenden Kommunen, zur Präsentation des Geopark-Weins 2003 im Weingut Stritzinger zu begrüßen.

Während Bürgermeister Simon in seiner Ansprache die Stadt Klingenberg und ihre Weintradition vorstellte, hob Landrat Schwing auf die gute Zusammenarbeit mit dem Naturpark ab und bekräftigte das künftige Engagement des Kreises Miltenberg hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung des Geoparks.

Mit dem Geopark-Prozess, der durch die einmalige Kombination „Europäischer und Nationaler Geopark“ inzwischen international anerkannt wurde, sei die Region zusammengewachsen, so Geschäftsführer Diehl. Sowohl auf europäischer Ebene stießen die innovativen Geopark-Konzepte auf großes Interesse. So stelle der Geopark-Wein 2003 als Produkt die ideale Verbindung von Natur und Kul-

turen, aufwändig restaurierten Buntsandstein-Terrassen prägt und erhält der Weinbau überdies die reizvolle Kulturlandschaft der Region. Davon konnten sich die Gäste bei einer Weinbergswanderung selbst überzeugen. Sie erhielten Informationen zum Gesteinsuntergrund, der aus der Zeit des Erdmittelalters stammt, wie Geograph Jürgen Jung (Archäologisches Spessart-Projekt) ausführte. Zu jener



Der Landrat des Kreises Miltenberg Roland Schwing (Mitte) begrüßt die Gäste zur Präsentation des Geopark-Weins 2003.

tur dar. Gesteinsuntergrund und Boden beeinflussen in einzigartiger Weise Geschmack und Ertrag des Weins. Und mit den Jahrhunderte

Zeit war der Odenwald Teil einer Halbwüstenlandschaft, die von Flüssen und Seen durchzogen war. Die mächtigen Buntsandstein-Ablagerungen, die weite Teile des Odenwaldes und des östlich anschließenden Spessarts bedecken, sind Überreste dieser ehemaligen Fließgewässer.

Besonders die roten Rebsorten lieben den auf Buntsandstein entstandenen Boden, so Bioland-Ökwinzer Willi Stritzinger, der kenntnisreich durch seinen Weinberg führte. Er ging auch auf die mühevollen Arbeit im Winger ein, die auf Grund der Steillage ohne jede maschinellen Hilfsmittel erfolgen muss. So erreichen die berühmten Rotweine von Klingenberg zwar einen geringeren Ertrag, dafür aber eine hohe Qualität.

Der Geopark-Wein 2003, ein Öko-Rotwein der Spitzenklasse, von dem es nur 500 Flaschen gibt, kann über die Geschäftsstelle des Naturparks Bergstraße-Odenwald, Tel. 06251-707990, [www.geo-naturpark.de](http://www.geo-naturpark.de) oder über das Weingut Stritzinger, Tel. 09372-922954, [www.weingut-stritzinger.de](http://www.weingut-stritzinger.de) bezogen werden.

Jutta Weber



# 4

blickpunkt MIL

Winter '03

# Geschenke schon vor Weihnachten



Zum Fahrplanwechsel am **14.12.2003** gab es weitere Verbesserungen im Öffentlichen Personen-Nahverkehr des Landkreises.

Mit nur einem Fahrschein zum Arbeitsplatz nach Frankfurt: der Wunsch vieler Berufspendler wird Wirklichkeit.

Mit großer Mehrheit hat der Landkreis die Einführung eines Übergangstarifs in das Rhein-Main-Gebiet befürwortet.

Völlig neu geordnet wird das Busangebot im Raum Amorbach. Mit finanzieller Unter-

stützung durch den Landkreis wird Kirchzell künftig stündlich an den Bahnhof in Amorbach angebunden und hat dort gute Anschlüsse mit dem Zug nach Miltenberg und Walldürn. Alle zwei Stunden fährt der Bus weiter über Weilbach und Weckbach nach Miltenberg (Linie 84). Zusätzliche wohnortnahe Haltestellen sollen den Bus den Bürgern näher bringen.

Gleiches gilt auch für den neuen Stadtbus Amorbach - Schneeberg, der die Wohngebiete in Amorbach West sowie in Schneeberg direkt mit dem

Umsteigepunkt Amorbach-Bahnhof und dem Zentrum von Amorbach verbindet (Linie 89). Im nördlichen Landkreis und im Südspeessart werden Spätabendangebote eingerichtet, auf einigen Linien erfolgt eine weitere Ergänzung des Wochenendangebotes. Der Landkreis und die Verkehrsunternehmen hoffen auf eine gute Akzeptanz der neuen Angebote, die zum Teil zunächst nur auf Probe für ein Jahr eingeführt werden.

Dietmar Fieger

# Umweltpreis des Landkreises zum 14. mal verliehen

**Kreis Miltenberg. Zum 14. mal wurde am Mittwoch, den 3.12.03 der Umweltpreis des Landkreises Miltenberg verliehen. Preisträger sind das Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld, der Bund Naturschutz Kreisgruppe Miltenberg und Horst Kayling aus Obernburg. Der Umweltpreis des Landkreises ist eine Anerkennung für Personen oder Gruppen, die sich in besonderer Weise aktiv für die Umwelt einsetzen. Der Preis soll außerdem einen Anreiz für viele darstellen, ihr Engagement für den Umweltschutz weiter zu verstärken.**

Bei der Verleihung des Umweltpreises machte Landrat Schwing deutlich, dass der integrative Schutz der Natur einer der Schwerpunktaufgaben der Zukunft bleibe. Intakte Landschaften seien ein Kapital mit steigendem Wert. Wichtig sei es, dass sich die Menschen dem Naturschutz zuwenden und ihn zu ihrer eigenen Sache machen. Ohne den oft selbstlosen

Einsatz ehrenamtlich Tätiger sei Naturschutz völlig undenkbar. Den 1. Preis im Wert von 750 Euro erhielt das Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld für eine von Schülern und Eltern errichtete Energie- und Wettermessstation. Die Station ist nicht nur darauf ausgelegt, Wetterdaten zu erfassen, sondern den Schülern auch eigene Experimente mit regenerativen Energien zu ermöglichen. Die Station fördert auch projektorientierte und schüler-zentrierte Unterrichtsformen. Gerade für Schüler ist es wichtig, frühzeitig den Nutzen der regenerativen Energien zu erkennen und sich hierfür zu begeistern.

Der 2. Preis mit einem Preisgeld von 500 Euro ging an den Bund Naturschutz Kreisgruppe Miltenberg für sein Engagement im Bereich der Umweltbildung. Durchgeführt wurden in den vergangenen Monaten zahlreiche Erlebnistage zum Thema

Umwelt. Ziel dieses Projektes ist es, die natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen vor weiteren Zerstörungen zu bewahren. Durch Kinder- und Jugendumweltbildung soll der Kontakt zur Natur und das Entstehen einer Bindung zu Pflanzen, Tieren und Landschaft gefördert werden.

Der 3. Preis im Wert von 250 Euro ging an Horst Kayling aus Obernburg. Dessen Hauptanliegen ist der Schutz von Schleiereulen im Landkreis Miltenberg. Ihm ist es zu verdanken, dass die Schleiereulen wieder angesiedelt werden konnten. Horst Kayling beschäftigt sich das ganze Jahr mit dem Bau neuer Nistmöglichkeiten. Auch ist er in der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Untermain tätig, wo er mit Vorträgen über Schleiereulen ein gefragter Ratgeber ist.

Gerhard Rütth



Landrat Roland Schwing mit den Preisträgern des Umweltpreises 2003

## Strom aus der unerschöpflichen Kraft der Sonne

Wird nun auch auf den Dächern des Landratsamtes und des Kompostwerkes Guggenberg erzeugt. Am 8. Dezember 2003 nahmen Landrat Roland Schwing,

Thomas Schmiedel von Tauber-Solar und Hermann Hofmann, Fa. HERHOF, die beiden Solaranlagen offiziell in Betrieb. Zusammen weisen beide Anlagen eine Fläche von rund 5.350 Quadratmetern auf und werden über 117.000 kWh elektrische Energie in diesem Jahr erzeugen. Wolfgang Röcklein



## „AIDS ist ein Hinweis und trotzdem sehen wir weg“ Michael Sewera

In Deutschland leben derzeit 40.000 bis 45.000 Menschen mit einer HIV-Infektion. Die Zahl der mit einer HIV-Infektion Lebenden ist bei gleichbleibenden neuen Infektionen aufgrund der therapiebedingten Verminderung der Sterberate jährlich um etwa 1.000 bis 1.300 Personen gestiegen.

Weltweit trifft die HIV-Epidemie immer mehr Menschen. Laut Angaben der UN-Organisation zur AIDS-Bekämpfung (UNAIDS) werden die aktuellen Zahlen der HIV-infizierten Menschen bis auf ca. 46 Mio. weltweit geschätzt. Seit Beginn der Epidemie in den 80-er Jahren forderte AIDS bisher mehr als 30 Mio. Todesopfer. Allein südlich der Sahara sind fast 30 Mio. Menschen infiziert. Die ungebremste Ausbreitung von HIV in Schwarzafrika, Südostasien, Osteuropa und Lateinamerika ist die zukünftige Herausforderung im Kampf gegen AIDS.

In diesem Jahr hat das Gesundheitsamt anlässlich des **Welt-AIDS-Tages 2003** eine Strassenaktion in Miltenberg mit Schülern der 9. und 10. Klassen örtlichen der Hauptschule und Gymnasiums sowie mit Hilfe des lokalen Tageszentrums der Arbeiterwohlfahrt am Montag, dem 01.12.2003 durchgeführt. Schülerinnen und Schüler haben ihren Altersgenossen sowie vorbeikommenden Erwachsenen Fragen zu ihrem persönlichen Wissen über die Krankheit, Ansteckungs- und Schutzmöglichkeiten gestellt, mit ihnen Gespräche geführt und sie über die HIV-Infektion und AIDS informiert. Als symbolisches Zeichen der Verbundenheit mit allen HIV-Infizierten und AIDS-Kranken wurden ferner Lebkuchenherzen und Rosen verteilt. Ziel der gemeinsamen Straßenaktion war es, wieder in Erinnerung zu rufen, daß HIV-Infektion und AIDS nach wie vor Themen sind, sich weiterhin Menschen anstecken und daran sterben. Bei uns in Deutschland und in aller Welt Menschen mit HIV und AIDS in Not. Deshalb sind Solidarität und Unterstützung von allen und durch alle im Kampf gegen diese weltweite Infektionskrankheit weiterhin wichtig und unverzichtbar.



Hubert Hortig

## Tag des Sports 2003

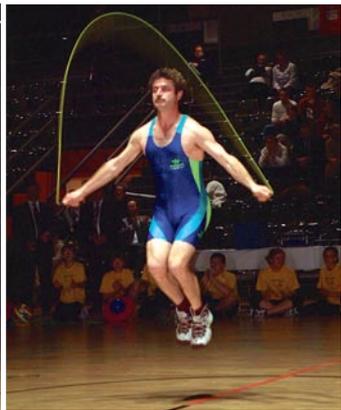
Bei seiner 27. Durchführung präsentierte sich der diesjährige „Tag des Sports“ mit einem neuen, deutlich moderneren Konzept. Bei der erstmals durchgeführten Wahl zu den Sportlern des Jahres, kürten die über 600 Veranstaltungsbesucher Heiko Grimm (TVG/Handball-Vizeweltmeister), Elfriede Hofmann (TVE/LAZ-Deutsche Meisterin Leichtathletik



der Ü65-Seniorinnen über 200 Meter) und die JSG Obernburg-Erlenbach als Deutsche Vizemeister der Handball-B-Jugend. Hierfür und zur Förderung der Jugendarbeit dreier aus-geloster Landkreisevereine, haben die Sparkasse Miltenberg-Obernburg

und das Sporthaus Wolfstetter Geld- sowie Sachpreise zur Verfügung gestellt. Die Ehrungen wurden wie bisher, wieder durch interessante und sportlich anspruchsvolle Darbietungen von Vereinen aus dem Landkreis, und Ansprachen von Landrat Roland Schwing sowie des BLSV-Kreisvorsitzenden Ludwig Ritter umrahmt.

Im Einzelnen präsentierten sich, der Schützengau Maintal mit einer tollen Pfeil und Bogenshow, unsere U13 Fußballjunioren vom DFB-Stützpunkt, der Turngau Main-Spessart mit einer Großraum Step-aerobic-Vorführung sowie der TV Faulbach mit einer ausgefeilten DoubleDutch Einlage, deren Höhepunkt der Weltrekordversuch von Jürgen Kuran war, der leider knapp scheiterte. Als weitere Neuerung bot der „lokale“ Kabarettist Philipp Weber aus Amorbach einen verbal sportlichen Beitrag zum Tag des Sports. Thorsten Schork



## „My fair Lady“

– das Bekannteste aller Musicals in Erlenbach

„Mit 'nem kleenem Stückchen Glück“ wird am Dienstag, dem 6. April um 20 Uhr in der Frankenhalle Erlenbach das wohl bekannteste Musical in der Geschichte „My fair Lady“ aufgeführt. Mit einer Top-Besetzung – Gunther Emmerlich und Ilja Richter – wird dieses Musical auf die Bühne gebracht. Die berühmten Lieder wie „Es grünt so grün“, „Ich hätt' getanzt heut' Nacht“, „Ich bin gewöhnt an ihr Gesicht“, „Wart's nur ab, Henry Higgins“ oder „Bin ein Mann wie jedermann“ sind längst zu Evergreens geworden. „Mein Gott, jetzt hat sie's“ – Mit diesem Ausruf konstatiert der eingefleischte Junggeselle und Sprachprofessor Henry Higgins (Ilja Richter), dass das arme und etwas ordinäre Blumenmädchen Eliza unter seiner Fuchtel nicht nur vornehm zu sprechen, sondern auch sich vornehm zu betragen gelernt hat und er aus Liebe zu dieser Eliza Doolittle sein Leben wohl eigentlich ändern müsste. Schließlich segelt ja auch Vater Doolittle (Gunther Emmerlich), ein Müllkutscher, geradewegs in den Hafen der Ehe: „Hei, heute Morgen mach' ich Hochzeit!“. Karten für diese Aufführung sind beim Kulturservice des Landratsamtes Miltenberg Tel. 09371/501506 email: [kultur@lra-mil.de](mailto:kultur@lra-mil.de) und bei der Stadt Erlenbach erhältlich.

Gaby Schmidt

Mit Charme und Fröhlichkeit ins neue Jahr:

# "Wiener Neujahrskonzert in Elsenfeld"

Am Montag, dem 5. Januar wird um 20 Uhr im Bürgerzentrum in Elsenfeld das traditionelle Neujahrskonzert stattfinden.

Budapest kommt im Dreiviertel-takt. Nicht zum ersten Mal sind die ungarischen Spitzenmusiker in Deutschland zu Gast, und wo sie bisher auch immer mit den „Evergreens“ der legendären Wiener Musiker-Dynastie konzertierten: Das Publikum und die Presse waren gleichermaßen begeistert. Bereits 1986 gründeten die profilierten Musiker der Budapester Symphoniker das Johann-Strauß-Orchester in der Absicht, die weltberühmten Klänge des Wiener Walzerkönigs und seiner Familie in ausgedehnten Konzertreisen einem großen Publikum nahe zu bringen. Längst wird den Musikern des



Johann-Strauß-Orchesters nachgesagt, daß sie die Musik der Strauß-Dynastie nicht nur im Kopf, sondern auch in den Herzen haben. Das Orchester entzündet ein mitreißendes Feuerwerk an Wiener Walzer- und Operettenseligkeit.

Auch in diesem Jahr werden die Budapester von zwei gefeierten Solisten begleitet: Ardis Halla (Sopran - Komische Oper Berlin) und der Tenor Marko Kathol

aus Österreich (Staatstheater am Gärtnerplatz, München).

Nähere Informationen und Karten sind beim Landratsamt Miltenberg, Tel. 09371/501506, email [kultur@lra-mil.de](mailto:kultur@lra-mil.de), Fax: 09371/50179506 erhältlich. Gaby Schmidt

# Aktionswoche „Kompost“ im Foyer des Landratsamtes

– Ausstellung präsentierte Arbeiten von Schülern zum Thema Kompost/Kompostierung –

Am Dienstag, 21.10.2003 war endlich der große Tag: Im Beisein der SchülerInnen, die ihre Arbeiten präsentieren wollten, fand im Foyer des Landratsamtes in Miltenberg die Eröffnung der Aktionswoche „Kompost“ statt.

Diese Ausstellung war das Ergebnis und der Abschluss eines Projektes, das auf Initiative der Kommunalen Abfallwirtschaft

Die Themenstellung war bewußt sehr offen gehalten, so dass sich die Schüler aus verschiedensten Blickrichtungen dem Thema nähern konnten. Absicht des Projektes war, den Schülern zu vermitteln, dass Abfalltrennung und -verwertung ökologisch und ökonomisch sinnvoll sind.

Es wurden dann als Ergebnis sowohl Bilder und Collagen, als

ratsamts stellte das Konzept zur Verwertung der organischen Abfälle im Landkreis, den Grüngutkompostplatz Erlenbach und den Aufbau eines Gartenkomposthaufens dar und gab Anwendungsempfehlungen für den fertigen Kompost.

Auftakt der Aktionswoche „Kompost“ war der Komposttag am 18.10.2003 auf dem Grüngutkompostplatz Erlenbach. Dabei informierten sich viele interessierte BürgerInnen vor Ort über die Grüngut- und Bioabfallverwertung im Landkreis, die daraus erzeugten Komposte und über die Eigenkompostierung.

Die Ausstellung „Aktion Kompost“ durchläuft zur Zeit einige Schulen im Landkreis. Die Abfallberater führen auf Anforderung auch Schulklassen und erläutern dabei die Exponate und das Verwertungskonzept für organische Abfälle des Landkreises.

Bei Interesse können sich Schulleiter oder Lehrer gerne an das Landratsamt wenden. Ansprechpartner sind Frau Heim, Tel. 0 93 71/5 01-3 86 und Herr Fischer, Tel. 0 93 71/5 01-3 80 vom Sachbereich „Kommunale Abfallwirtschaft“. Gustl Fischer



Der Kompostsong: Beim Refrain tanzten die Würmer

seit Frühjahr 2003 bei allen Schularten aus dem Landkreis durchgeführt wurde. Unter der Federführung von Andreas Bieber, Fachberater Umwelt im Bereich Volksschulen, beschäftigten sich mehrere Schulklassen und Schülergruppen mit dem Thema Kompost / Bioabfallsortierung / Kompostierung im Hausgarten.

auch Kompostuntersuchungen und ein Modell eines Komposters mit Kompostrohstoffen aus Haushalt und Garten präsentiert. Besonders begeisterte der extra für diesen Anlass von einer Schulklassen selbst getextete und vorgelegte „Kompostsong“. Der Arbeitsbereich „Kommunale Abfallwirtschaft“ des Land-

# 6

blickpunkt MIL

Winter '03

# Bürgerinnen und Bürger engagieren sich

Die Zeiten ändern sich: war der Begriff „Ehrenamt“ überwiegend verbunden mit der Idee des selbstlosen Tätigwerdens für andere, so meint „Bürgerliches Engagement“ heute auch: Aktiv werden, Lebensräume gestalten, Sinn finden, soziale Fähigkeiten ausbauen und den eigenen Horizont erweitern. Kaum ein soziales Handlungsfeld, das ohne die freiwilligen Helfer auskommt. Gerade aber die Seniorenarbeit wäre ohne sie nicht denkbar: ob als SeniorenkreisleiterInnen in den Gemeinden, in Besuchs- und Fahrdiensten – viele Initiativen sind durch die freiwillige Tätigkeit unzähliger BürgerInnen erst entstanden und werden durch sie getragen.

Das freiwillige Engagement will und wird das professionelle Handeln nicht ersetzen, aber ergänzen und bereichern. Im Landkreis Miltenberg ist die Bereitschaft dazu groß und die Möglichkeiten vielfältig. Nachdem dieses Engagement selten auf der öffentlichen Bühne stattfindet, möchten wir heute ein Beispiel vorstellen.

Monika Markard

gekennzeichnet, d. h. jeder bestimmt selbst, wo seine Fähigkeiten und Interessen liegen, was ihm Freude bereitet und wie viel Zeit er wann einbringen möchte. Im Einzelnen sind das Tätigkeiten wie Kinderbetreuung, Spaziergänge, Botengänge, kleinere Hilfen im Haushalt, ausländischen Bürgern beim Ausfüllen von Formularen helfen oder alten Menschen Gesellschaft leisten. Die Freiwilligen werden von einem Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen begleitet, so daß sie mit ihren Anliegen und Problemen Unterstützung finden und nicht auf sich allein gestellt sind. So wird verhindert, dass sie sich überlasten, überfordern und kraftlos werden.

**Ein Projekt macht Schule**  
Anfang des letzten Jahres kamen fünf motivierte Pfarrgemeinderatsfrauen aus Mömlingen auf die Idee, dass auch in ihrer Pfarrei und politischen Gemeinde eine Nachbarschaftshilfe in dieser Art noch fehle. Und so schnitten sie das Volkacher Konzept auf Mömlingen zu und planten einen groß angelegten Informationsabend. Es war eine wahre Freude, das

linger Dialekt ihr Vorhaben spontan und mit so manchem Lacher gespickt vorstellten. Dieser Abend war ein voller Erfolg.

Inzwischen ist ein gutes halbes Jahr vergangen und die Gruppe der Ehrenamtlichen hat sich um ein gutes Dutzend vergrößert. Auch sie geben nun einen Teil ihrer Zeit, Kraft und Liebe in das Projekt „Eine Stunde Zeit füreinander“.

Die fünf Pfarrgemeinderatsfrauen organisieren die Einsätze, begleiten die Ehrenamtlichen mit Hilfe ihres Diakons, organisieren Fortbildungen zur Unterstützung und verschenken selbst einen Teil ihrer Zeit an andere Menschen.

Seit der Entstehung der Volkacher Nachbarschaftshilfe sind in der Diözese Würzburg mittlerweile sechs andere Projekte nach diesem Konzept entstanden und drei weitere sind z. Z. im Aufbau. Gerade heute, da die Gelder immer knapper werden, die Zeit immer schnelllebig und begrenzter ist, ist es wohlthuend und beruhigend zu wissen, dass es nicht nur in Volkach und



Die Initiatorinnen des Mömlinger Nachbarschaftshilfefprojektes mit ihrem Diakon

## Eine Stunde Zeit für einander ...

Vor etwa fünf Jahren hatte eine Ehrenamtliche in Volkach einen Traum. Wenn viele Menschen „nur „ eine Stunde Zeit in der Woche an andere verschenken, dann kann sicherlich vielen Menschen geholfen werden. Aus dieser Idee entstand ein Konzept für eine moderne Nachbarschaftshilfe mit dem Namen „Eine Stunde Zeit füreinander“. Das Verständnis von Ehrenamt ist hier von Selbstbestimmung

Engagement, den Mut und die Kreativität der fünf Damen zu beobachten. Gemeinsam verfassten sie Artikel für das Amtsblatt und den Pfarrbrief, verschickten Einladungen an Honoratioren, gewannen Familienmitglieder zur Mithilfe, dekorierten den Saal, sorgten für die Bewirtung und ließen es sich nicht nehmen, die Gäste selbst zu begrüßen und zu verabschieden. Den Höhepunkt bildete das Rollenspiel, in dem sie den Anwesenden im Möm-

Mömlingen Menschen gibt, die in verschiedensten Bereichen ein Stück ihrer Zeit und damit auch ein Stück von sich selbst an andere verschenken. Ihnen gebührt unser Respekt und unsere Wertschätzung. Vielen Dank!

Angelika Spalek / Gemeindecaritas

# Problemabfalltermine

10.01.04	Altenbuch	08.30 - 09.30	Parkpl. Fa. E. Karl, Spessartstr./Ecke Hauptstr.
24.01.04	Amorbach	11.30 - 13.00	Parkplatz Schwimmbad
28.01.04	Berndiel	11.45 - 12.15	
24.03.04	Beuchen	11.30 - 12.00	Gemeinschaftshaus
24.03.04	Boxbrunn	12.45 - 13.15	Kirchplatz
31.03.04	Breitenbrunn	08.00 - 08.45	Parkplatz Spessarthalle
07.01.04	Breitenbuch	08.00 - 08.30	Wiegehaus
07.01.04	Buch	12.30 - 13.00	Feuerwehrgüterhaus
03.04.04	Bürgstadt 1	08.00 - 08.30	Parkplatz Tabakhalle
03.04.04	Bürgstadt 2	09.00 - 10.00	Festplatz
10.01.04	Dorfprozelten	10.00 - 11.00	Festplatz
03.04.04	Dorfprozelten	12.15 - 14.15	Festplatz
14.01.04	Dornau	14.00 - 14.30	Lindenstraße
14.01.04	Ebersbach	12.00 - 12.30	Platz i. d. Floßgasse
04.02.04	Eichelsbach	08.00 - 08.30	Haus der Bäuerin
18.02.04	Eichenbühl	13.00 - 14.00	Parkplatz am Sportplatz
31.01.04	Eisenbach	12.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
17.01.04	Elsfeld 1	10.00 - 10.30	Ulmenstraße
17.01.04	Elsfeld 2	11.00 - 12.00	Parkplatz ehem. Freibad
17.01.04	Elsfeld 3	12.30 - 13.00	Parkplatz Dammsfeld
07.02.04	Erlenbach 1	10.30 - 11.30	P + R - Platz am Bahnhof
07.02.04	Erlenbach 2	12.00 - 12.30	Parkpl. Altenpflegeheim
07.02.04	Erlenbach 3	13.00 - 13.30	Dr.-Strube-Platz
21.01.04	Faulbach	08.00 - 09.30	Parkplatz Turnhalle
21.01.04	Fechenbach	11.00 - 12.45	Südspessarthalle
14.02.04	Großheubach	12.00 - 14.00	Festplatz
11.02.04	Großwallstadt	13.00 - 14.00	Marienplatz
18.02.04	Guggenberg	09.00 - 09.30	Bauhof
24.03.04	Hambrunn	08.00 - 08.30	Kirche
17.01.04	Hausen	08.30 - 09.30	Parkplatz am Friedhof
28.01.04	Heppdiel	13.15 - 13.45	Spartheim
31.03.04	Hobbach	10.15 - 11.15	Zufahrt Feuerwehrgüterhaus
04.02.04	Hofstetten	09.00 - 09.30	Parkplatz Sporthalle
07.01.04	Kirchzell	11.00 - 12.00	Feuerwehrgüterhaus
21.01.04	Kirschfurt	13.00 - 13.30	Straße am Bahnhof
14.02.04	Kleinheubach 1	09.30 - 10.30	Sportplatz
14.02.04	Kleinheubach 2	11.00 - 11.30	Friedhof
04.02.04	Kleinwallstadt 1	10.00 - 11.00	Wallstadthalle
04.02.04	Kleinwallstadt 2	11.30 - 12.30	Festplatz
28.02.04	Klingenberg	11.30 - 13.00	An der Einladung
14.02.04	Laudenbach	08.00 - 09.00	Platz v. d. Feuerwehrgüterhaus
14.01.04	Leidersbach	10.30 - 11.30	Parkplatz Festhalle
24.03.04	Mainbullau	14.00 - 14.30	Feuerwehrgüterhaus
24.01.04	Miltenberg 1	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände
24.01.04	Miltenberg 2	09.30 - 10.00	Mainparkpl. gegenüb. Esso-Tankst.
24.01.04	Miltenberg 3	10.30 - 11.00	Platz v. d. städt. Bauhof
27.03.04	Mömlingen	11.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
28.01.04	Monbrunn	08.00 - 08.30	Bushaltestelle
07.02.04	Mönchberg	08.30 - 10.00	Parkplatz am Schwimmbad
28.01.04	Neudorf	09.45 - 10.15	Feuerwehrgüterhaus
21.01.04	Neuenbuch	10.00 - 10.30	Platz am Jugendheim
11.02.04	Niedernberg 1	10.00 - 11.00	Parkplatz Schule
11.02.04	Niedernberg 2	11.30 - 12.00	Parkplatz Sportplatz
31.01.04	Obernburg 1	08.30 - 09.30	Parkplatz Stadthalle
31.01.04	Obernburg 2	10.00 - 10.30	Parkpl. J.-Obernburger-Schule, Ob.-Neuer-Weg
31.01.04	Obernburg 3	11.00 - 11.30	Im Weidig 21 (SITA Bormann)
07.01.04	Ottorfszell	10.00 - 10.30	Spielplatz
18.02.04	Pföhlbach	08.00 - 08.30	Parkpl. Gastst. „Unkel August“
07.01.04	Preunschen	13.30 - 14.00	Feuerwehrgüterhaus
28.01.04	Reichartshausen	11.00 - 11.30	Wiegehaus
18.02.04	Richelbach	12.00 - 12.30	Feuerwehrgüterhaus
18.02.04	Riedern	10.00 - 10.30	Parkplatz Neue Brücke
31.03.04	Röllbach	13.45 - 14.45	Parkplatz Friedhof
11.02.04	Röllfeld	08.00 - 09.00	Parkpl. Turnhalle
14.01.04	Roßbach	08.30 - 09.00	Platz am Feuerwehrgüterhaus
04.02.04	Rück	14.00 - 14.30	Glascontainerstandpl. neue Schule
03.04.04	Rüdenau	10.30 - 11.30	Rathaus
28.01.04	Schippach (Miltenb.)	12.30 - 13.00	ehem. Milchsammelstelle
04.02.04	Schippach (Rück-Sch.)	13.00 - 13.30	Festplatz
31.03.04	Schmachtenberg	12.45 - 13.15	Feuerwehrgüterhaus
24.03.04	Schneeberg	10.00 - 11.00	Feuerwehrgüterhaus
14.01.04	Soden	13.00 - 13.30	Parkplatz Kirche
31.03.04	Sommerau	11.45 - 12.15	Parkplatz Friedhof
10.01.04	Stadtprozelten	11.30 - 13.30	Parkplatz Bahnhof
28.02.04	Sulzbach	08.30 - 10.30	Spessarthalle
18.02.04	Umpfenbach	11.00 - 11.30	Vorplatz Gutshof
14.01.04	Volkersbrunn	09.30 - 10.00	Parkplatz Kirche
07.01.04	Watterbach	09.00 - 09.30	Gasth. „Zur Einkehr“
28.01.04	Wenschiedorf	08.45 - 09.15	Feuerwehrgüterhaus
31.03.04	Wildensee	09.15 - 09.45	Glascontainerstandplatz
28.01.04	Windischbuchen	14.00 - 14.30	Parkpl. Gasthaus Hufeisen
27.03.04	Wörth	08.00 - 10.00	Bahnhofsvorplatz a. d. Güterhalle
24.03.04	Zittenfelden	09.00 - 09.30	Kirche



Durch das Programm führte  
Hans-Rainer Hegendörfer



### Dr. Werner Trost über „Stampes, Wurzelköpp und Staffelbrunzer“

Tatsächlich stecke hinter den Necknamen mehr als das im Buch durchaus vorkommende Humorvolle und augenzwinkernde Neckische, attestierte der Autor des Buches, Dr. Werner Trost.

Der Charakter der Menschen und die Landschaft in der sie wohnen werden beschrieben. Vor allem aber ihr Leben in einer Zeit in der es noch keine großen Supermarktketten gegeben hat - in einer Zeit in der die Plackerei und die Not in ihrem Alltag das Leben der Menschen bestimmt hat. Er habe sich weniger als Autor denn als Redakteur gefühlt, der die einzelnen interessanten Geschichten aus dem Landkreis gesammelt habe.

Das Buch „Stampes, Wurzelköpp und Staffelbrunzer“ ist beim Bürgerservice des Landratsamtes Miltenberg, Brückenstraße 2, Tel. 09371 / 501-0, zum Preis von 8,00 Euro plus 1,00 Euro Versandkosten erhältlich. Ebenso in den Buchhandlungen im Landkreis Miltenberg.

# Landratsamt und Sparkasse präsentieren Necknamen-Buch

Hat Martin Luther die Bürgstadter „Kreuzköpp“ genannt, oder stammen die Trennfurter von den Türken ab? - Antworten auf diese Fragen sind im eben erschienen Buch „Stampes, Wurzelköpp und Staffelbrunzer - Ortsnecknamen im Landkreis Miltenberg“ von Dr. Werner Trost zu finden.

Am 26.11.03 hatten Landratsamt und Sparkasse in die Miltelmühle nach Bürgstadt geladen - zu einer „Buchvorstellung der besonderen Art“.

Tatsächlich unterschied sich die Buchvorstellung von den üblichen „Lesungen“ - sie war eine kurzweilige Kombination von interessanten Anekdoten aus verschiedenen Ortschaften des Landkreises, Musik und leckeren heimischen Gerichten.

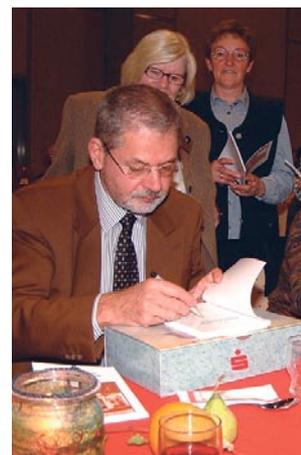
Da veranschaulichte zum Beispiel ein Böhner die Entstehung des Großheubacher Necknamens während den rund 150 Gästen eine deftig herzhaft Bohnensuppe nach Originalrezept aus dem Kirchzeller „Schluddebohneland“ serviert wurde.

Für die schmackhaften Genüsse - von Bohnen- und Rahmsuppe über „Sameds“ (Mehl

in Wasser verrührt und in Fett ausgebraten), „gans und haas“ (Kartoffeln) mit Buttermilch bis zu den Wildsaubratwürsten mit Stampes (Kartoffelbrei) und Hutzel (Backpflaume) und den Kerscheknödeln als Nachspeise - waren zahlreiche fleissige Landfrauen unter Leitung von Kreisbäuerin Monika Schuck am Werkeln.

Für die jeweils passende musikalische Umrahmung sorgten das Frankenquartett Eckert (Richelbach) und das Trio Miltenberger (Mönchberg).

Insgesamt war es eine Wonne den einzelnen Geschichten und



Dr. Werner Trost beim Signieren seines neuen Buches

Anekdoten zu lauschen. Egal ob es nun die anschauliche Erklärung der Entstehung des Necknamens „Blechkatzen“ oder die abenteuerlichen Erzählungen von der Herkunft von Namen wie „Bachscheißer“, „Gaashöckerle“ oder „Handumme“ waren, das Publikum in der Miltelmühle amüsierte sich köstlich. Eine Wonne ist es auch das Buch zu lesen. „Herrn Dr. Trost ist es gelungen, ein ganz vorzügliches Büchlein zu schaffen. Es ist informativ, es ist unterhaltsam, es liefert Erklärungen und Hintergründe und es ist ganz einfach genüsslich zu lesen“, erklärte denn auch Dr. Erhard Hübener, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Miltenberg-Obernburg, in seiner Laudatio. Landrat Roland Schwing ergänzte die Dankesworte des Sparkassenchefs mit einem Lob an die Heimat- und Geschichtsvereine im Landkreis. Sie seien eine wichtige Stütze beim Aufarbeiten und Erhalten des Gesichtsgutes. Sie arbeiteten oft im Verborgenen und leisten wertvolle Arbeit. Ein weiterer Dank ging an die Sparkasse Miltenberg-Obernburg für die Unterstützung bei der Veröffentlichung des Buches.



Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:  
01801 / 796 500 oder [www.s-mil.de](http://www.s-mil.de)

**WIR HABEN ZEIT FÜR SIE VON 8 BIS 8**



**Sparkasse Miltenberg-Obernburg**

leistungsstark und kundennah

Kompetente Beratung - auch außerhalb der Öffnungszeiten.  
Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr. Auf Wunsch auch am Samstag.